

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Onkel Wiggily und der Wolf

Eines Tages hüpfte Onkel Wiggily mit Schwester Jane durch den Wald und überlegte, was für ein Abenteuer er wohl erleben würde. Er half der Bisamratten-Haushälterin, einige Wäscheklammern zu tragen, die sie im Drei- und Vier-Cent-Laden gekauft hatte, als Schwester Fuzzy Wuzzy plötzlich laut rief:

"Pass auf!"

"Was ist los?", fragte Onkel Wiggily. "Verliere ich die Wäscheklammern?"

"Nein", antwortete die Bisamratten-Haushälterin des hohlen Baumstumpf-Bungalows. "Aber sieh dir diesen großen Wolf an! Lass uns rennen!"

"Wo ist denn ein Wolf?", fragte der Hasenmann. "Ich sehe keinen", und er begann, in seinen Taschen nach seiner Brille zu suchen, die er abgenommen hatte, weil sie seine rosa, funkelnde Nase kitzelte.

"Da ist ein großer, goldener Wolf, hinter diesem Maulbeerbusch", flüsterte Schwester Jane.

"Was? Ein goldener Wolf? Davon habe ich ja noch nie gehört!", rief Onkel Wiggily. "Du musst dich irren, Schwester Jane. Ich werde mal nachsehen!"

Dann, mutig das Lied "Hier gehen wir um den Maulbeerbaum" singend, hüpfte Onkel Wiggily zu der Stelle, auf die Schwester Jane zeigte. Tatsächlich schimmerte etwas goldfarben zwischen den Bäumen,

und sobald Onkel Wiggily seine Brille aufgesetzt und einen guten Blick geworfen hatte, rief er:

"Nun, nun, Schwester Jane! Das ist tatsächlich ein goldener Wolf! Aber er kann uns nicht schaden!"

"Warum nicht?", fragte die Bisamratten-Dame, die sich bereit machte, wegzulaufen.

"Weil es nur ein Wolf ist, der aus Holz geschnitzt und wie Gold bemalt wurde", antwortete der Hasenmann.

"Ich verstehe, was das ist – es ist einer der vergoldeten Wölfe, die auf dem Rotkäppchen-Wagen vom Zirkus waren. Dieser goldene Holzwolf fiel vom Wagen, und die Zirkusleute hielten nicht an, um ihn aufzuheben."



"Nun, ich bin froh, dass es ein Holzwolf ist", sagte die Bisamratten-Dame. "Dann kann er nicht an deinen Ohren knabbern, oder?"

"Nicht im Geringsten", lachte Onkel Wiggily. "Aber wenn ich eine Schubkarre oder so hätte, würde ich diesen Wolf mit nach Hause in meinen Bungalow nehmen."

"Wozu denn?", wollte Schwester Jane wissen.

"Oh, ich würde ihn in den Flur stellen, in die Nähe des Schirmständers", sagte Onkel Wiggily. "Stell dir vor! Ein goldener Holzwolf wäre ein hübsches Schmuckstück."

"Ja", stimmte Schwester Jane zu, "das könnte nett aussehen. Aber wie willst du ihn nach Hause bringen? Er

ist zu schwer zum Ziehen, und er hat keine Räder wie die Tiere in der Arche Noah."

"Hm! Lass mich mal überlegen", sagte Onkel Wiggily und ging um den goldenen Holzwolf herum. "Wenn ich nur Räder hätte!"

Und gerade in diesem Moment kamen Billie und Nannie Wendewatschel, der Ziegenjunge und das Ziegenmädchen, durch den Wald, jeder mit Rollschuhen, die an einem Riemen über ihren Schultern baumelten.

"Oh, Billie! Genau den Burschen, den ich wollte!", lachte Onkel Wiggily. "Lass mich deine Rollschuhe für den goldenen Wolf nehmen! Und dich auch, Nan!"

"Mit Vergnügen", blökte Billie und schüttelte seine Hörner. "Ich helfe dir, sie zu befestigen."

"Wird der Wolf beißen?", fragte Nannie etwas schüchtern.

"Natürlich nicht!", lachte Onkel Wiggily.

So wurden die Rollschuhe an den Pfoten des goldenen Holzwolfs befestigt, und dann wurde das vergoldete Tier vom Rotkäppchen-Zirkuswagen mit etwas wildem Wein als Seil durch den Wald zu Onkel Wiggilys Bungalow gezogen.

Dort wurde das wilde Wesen, das nicht einmal an einem Lutscherstiel knabbern konnte, im Flur in der Nähe der Haustür platziert.

"Unsere Freunde werden uns für sehr stilvoll und anständig halten", sagte Onkel Wiggily und bewunderte das Wolfsornament.

"Ja", stimmte Schwester Jane zu. "Solange er keines der Tierkinder erschreckt, wird alles in Ordnung sein."

Aber die Tierkinder lernten bald, dass der Wolf nur aus vergoldetem Holz war, und obwohl sein Maul weit geöffnet war und seine scharfen Zähne zeigte, konnte er sie niemals, niemals beißen.

Eines Tages, etwa eine Woche nachdem er den vergoldeten Wolf in seinen Bungalow gebracht hatte, war Onkel Wiggily ganz allein zu Hause. Schwester Jane war mit Frau Wackelwatschel, der Enten-Dame, ins Kino gegangen, und der Hasenmann dachte gerade darüber nach, ein Abenteuer oder ein Stück Kuchen in der Speisekammer zu suchen, als es plötzlich an seiner Tür klopfte.

"Das muss Schwester Jane sein", sagte Onkel Wiggily. "Sie ist etwas früher zurück und hat, nehme ich an, ihren Schlüssel vergessen. Ich lasse sie herein."

Der Hasenmann öffnete seine Bungalowtür, aber anstelle seiner Bisamratten-Haushälterin sah er den bösen alten Spitzbube.

"Ah ha!", rief der Spitzbube. "Ich habe dich reingelegt, nicht wahr? Du dachtest, ich wäre Schwester Jane, und du kamst, um mich hereinzulassen! Jetzt werde ich an deinen Ohren knabbern! Ha! Ha!"

Onkel Wiggily versuchte, die Tür zu schließen, aber der böse Spitzbube drängte sich hinein und wollte gerade an den Ohren des Hasen knabbern, als der unhöfliche Spitzbube plötzlich den goldenen Wolf sah.

Da der Spitzbube vom hellen Freien in den dunklen Flur kam, konnte er nicht sehen, dass der Wolf nicht echt war. Er sah so natürlich aus, dass der Spitzbube abrupt stehen blieb und dann rief er:

"Oh, entschuldigen Sie! Oh, ich wusste nicht, dass Sie hier sind, Herr Wolf, sonst wäre ich nie hereingekommen. Sie werden wohl an Onkel Wiggilys Ohren knabbern. Sie sind zuerst dran. Nun, ich werde sie ein anderes Mal knabbern, wenn Sie fertig sind. Bitte entschuldigen Sie und beißen Sie mich nicht! Ich verschwinde gleich wieder!"

Und damit sprang der Spitzbube aus der Tür, ohne dem Hasenmann wehzutun.

"Ha! Ha!", lachte Onkel Wiggily, als er die Tür schloss.

"Der goldene Holzwolf hat mir doch noch einen guten Dienst erwiesen! Er hat den Spitzbube verscheucht. Ich bin froh, dass der Zirkuswolf in meinem Bungalow wohnt!"

Und Schwester Jane sagte dasselbe, als sie aus dem Kino nach Hause kam.

Das lehrt uns, dass es gut ist, etwas Gold im Haus zu haben, auch wenn es keinen echten Goldwert hat.